[Aktualitäten]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft 2: **Der Bär = L'ours = L'orso = The bear**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

49. Internationaler Automobilsalon Genf
Der 49. Internationale Automobilsalon findet im «Palais des Expositions» in Genf vom 1. bis 11. März statt und steht unter dem Thema «Das Auto: praktisch und nötig». Die Anmeldungen haben einen absoluten Rekord erreicht. Zugenommen haben vor allem Anfragen für die Sektoren Personenwagen (+10%) und Zubehöre (+15%). Zur Erleichterung des Besuchs des Automobilsalons in Genf geben die SBB und die meisten konzessionierten Transportunternehmungen ab allen Stationen vom 28. Februar bis 11. März verbilligte Spezialbillette aus, die am Schalter ausdrücklich zu verlangen sind. Die Spezialbillette berechtigen zur Hinfahrt innert 2 Tagen und zur Rückfahrt innert 6 Tagen, vom Ausgabetag an gerechnet, sofern sie im Automobilsalon abgestempelt wurden. Der Mindestpreis beträgt Fr. 11.80 in der zweiten Klasse und Fr. 17.60 in der ersten Klasse. Die Spezialbillette werden auch in Verbindung mit der Familienvergünstigung ausgegeben. Inhaber von Halbtaxabonnementen lösen gewöhnliche Billette für Hin- und Rückfahrt zum halben Preis. Aus den meisten Regionen der Schweiz werden direkte Entlastungs- und Extrazüge nach Genf und zurück geführt. Nähere Angaben enthalten die regionalen Prospekte, die bei den Bahnhöfen erhältlich sind, und die Zeitungsinserate.

49e Salon international de l'automobile
Le 49e Salon international de l'automobile de Genève, qui se déroulera du 1er au 11 mars 1979 au «Palais des Expositions», sera placé sous le thème «La voiture: pratique et nécessaire». Nécessaire, voire indispensable, la voiture l'est sans doute dans le contexte général de notre économie moderne. Supprimez la voiture, et une foule d'activités humaines seront rendues plus pénibles ou même impossibles. Les CFF et la plupart des entreprises de transport concessionnaires délivrent aux visiteurs du Salon de l'automobile de Genève du 28 février au 11 mars des billets spéciaux à prix réduit au départ de toutes les gares. Ils doivent être demandés expressément au guichet des billets. Ces billets spéciaux sont valables 2 jours pour le voyage d'aller et dans les 6 jours à compter du jour d'émission pour le voyage de retour, à condition d'avoir été timbrés dans l'enceinte de l'exposition. Le prix minimum est de Fr. 11.80 en 2e classe et de Fr. 17.60 en 1re classe. Les facilités de voyage pour familles sont également accordées sur les billets spéciaux. Les porteurs d'abonnements pour demi-billets se munissent de billets ordinaires d'aller et retour à moitié prix. Des trains directs de dédoublement et spéciaux à destination de Genève et retour seront mis en marche au départ des différentes régions de la Suisse. Des renseignements détaillés sont contenus dans les prospectus régionaux et dans les insertions publiées dans la presse.

Trains en balade
Les fervents du chemin de fer et les amis de la «Suisse, pays de vacances», peuvent, grâce au livre intitulé «Trains en balade», paru récemment aux Editions Ott à Thoune, sillonner dans tous les sens notre pays «qui offre le plus de sites touristiques au kilomètre de ligne», comme le disait Louis Armand, le grand ami de la Suisse et des Alpes à qui le livre est dédié. Les 211 photos en noir et en couleurs de Jean-Michel Hartmann montrent les compositions de trains les plus diverses au passage de viaducs célèbres, à la sortie de tunnels, dans des gares de marchandises, ou roulant en toutes saisons à travers la Suisse, pays de villégiature aux nombreuses curiosités naturelles et culturelles très variées. Mais les illustrations présentent aussi des portraits de types humains: passagers ou cheminots en voyage ou au travail. L'auteur, W. H. Wenger, sait décrire d'une manière captivante aussi bien l'histoire des chemins de fer que la technique, les voyageurs que les paysages.

10 Jahre Sportzentrum Hoch-Ybrig
Im Herbst 1968 wurde das Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig gegründet. Man begann mit Skiliften und Sesselbahnen, im Februar 1970 kam die Luftseilbahn Weglosen-Seebli mit 125er-Kabinen hinzu. Als Unterkünfte dienen heute drei Touristenlager und die neue Jugendherberge sowie einige Ferienwohnungen; geplant ist der Bau eines Berggasthauses mit 50 Betten. Hoch-Ybrig ist vor allem ein Ziel für Tagesausflüge. Als Neuerung wurde diesen Winter ein Riesenslalomparcours errichtet, auf dem Skifahrer gegen die Uhr und gegen einen Rennfahrer des Schweizerischen Skiverbandes (SSV) fahren können. Im Gebiet des Sternen-Skilifts wurde eine Start- und Zielanlage mit Zeitmessung fest installiert. Bis zum 14. April wird den Sportlern jeden Samstagnachmittag (in den Sportferien auch an Mittwochnachmittagen) Gelegenheit geboten, für 5 Franken pro Startkarte auf der Strecke ihr Können zu testen. Die jeweiligen Tagesbesten werden vor Saisonende eingeladen, sich an einem Mitglied der Skinationalmannschaft zu messen.

Samnaun verbündet sich mit dem Tirol
Das Zollausschlussgebiet Samnaun, in einem Seitental des Engadins, hat einen ersten Schritt zu einem Wintersportzentrum getan, indem sich die bisher noch wenig erschlossene Gegend der Alp Trida mit der Skiarena vom benachbarten Ischgl verbündete. Mit der Inbetriebnahme der Luftseilbahn Ravaisch–Alp Trida–Sattel und dreier Skilifte im Raum der Alp Trida nördlich von Samnaun ist nun der Übergang ins österreichische Skigebiet möglich. Dem Skifahrer zur Verfügung stehen somit insgesamt vier Luftseilbahnen und 22 Skilifte. Mit der Eröffnung des 14 km langen Arlbergtunnels ist Samnaun auch für das schweizerische Mittelland ein Stück näher gerückt; von Zürich aus ist der Ort, ohne Passfahrt, in rund dreieinhalb Stunden zu erreichen. Verkauft wird auch ein gemeinsamer Skipass für alle Anlagen auf Schweizer und österreichischem Boden; inbegriffen ist ebenfalls die Benützung der Skibusverbindungen.

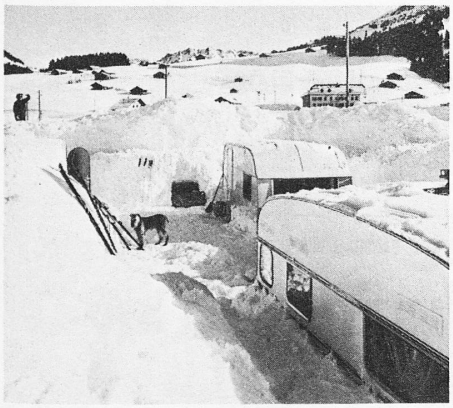
Skifahren auf der Riederalp
Auf der autofreien Sonnenterrasse Riederalp wohnt der Gast direkt im Skigebiet, wo er mühelos und ohne Anfahrt zahlreiche Skilifte erreicht. Besonders preisgünstig sind die Pauschalwochen im März mit Unterkunft im Hotel oder in einer Ferienwohnung. Auch die von Art Furrer, dem Pionier der Skiakrobatik in der Schweiz, organisierten Kurse in Hot-Dogging sowie die Skiwochen für gemächlichere Fahrer erfreuen sich grosser Beliebtheit. Erstmals werden auf Riederalp auch Delta-Wochen angeboten. Neu sind auch die Skiliftkarten für alle Varianten, von 1 bis 21 Tagen.

Der Hasliberg im Vormarsch
Die vier Ortschaften Hohfluh, Wasserwendi, Goldern und Reuti ob Meiringen haben sich zu einem Kurort Hasliberg zusammengefunden. Heute bietet der Skizirkus auf dem Hasliberg 1 Grosskabinenbahn, 3 Gondelbahnen, 3 Sessel- und 4 Skilifte. Für Langläufer sind die fünf Loipen gedacht; von den insgesamt 5 Kilometern der Panoramaloipe in Hasliberg Hohfluh sind neuerdings 3 Kilometer auch nachts beleuchtet. Vom 15. bis 18. Februar ist der Hasliberg übrigens Austragungsort der Schweizerischen Skimeisterschaften Herren alpin. Der Riesenslalom wird auf Planplatten-Hindertschuggi durchgeführt, die Abfahrt findet auf der Original-Weltcup-Piste mit Start auf Planplatten und Ziel in der Bidmi statt, und der Slalom wird auf dem Zielhang der Abfahrtsstrecke ausgesteckt. Mit Ausnahme des Riesenslaloms, der nur mittels Sessellift und Skis erreichbar ist, können die übrigen Anlagen durch die Zuschauer auch zu Fuss angegangen werden.

Erweiterung des Heilbades St. Margrethen
Das Mineralheilbad St. Margrethen in der Ostschweiz hat mit seinem neuen Freiluftbecken eine bedeutende Erweiterung seiner Anlagen erfahren. Zur Verfügung der Gäste stehen nun auch eine Nass-Schleuse, Solarien und Sauna. Sowohl das Hallen- wie auch das Freibad sind auf 35 bis 36 Grad erhitzt. Durchgeführt werden auch physikalische Therapien wie Unterwassermassagen, elektrogalvanische Stangerbäder, Packungen, Kneippanwendungen und die Chirogymnastik. Heilerfolge verspricht man sich vor allem bei rheumatischen Krankheiten, Gelenk- und Rückenleiden und nach Unfällen.

1440 TCS-Winterstandplätze für Caravans
Der TCS, der grösste Campingplatzbesitzer der Schweiz, hält im Winter 18 Plätze für Caravans offen, auf denen insgesamt 1440 Parzellen zur Verfügung stehen. 5 Campings liegen im Kanton Graubünden (Chur, Igis-Landquart, Lenzerheide, Punt Muragl und Tschierv), 4 im Kanton Wallis (Martigny, Morgins, Sembrancher und Vétroz), 4 im Berner Oberland (Lauterbrunnen, Oey-Diem-

tigen, Saanen und Weissenburg), und je einer in den Kantonen Freiburg (Enney), St. Gallen (Rikken), Tessin (Tenero), Waadt (Vers-L'Eglise bei Les Diablerets) sowie im Fürstentum Liechtenstein (Vaduz). Weitere 67 Schweizer Plätze sind ebenfalls für das Wintercamping ausgerüstet. Auskünfte erteilt der Camping-/Caravaning-Führer des TCS und des Schweizerischen Camping- und Caravaning-Verbandes (Postfach 24, 6000 Luzern 4).



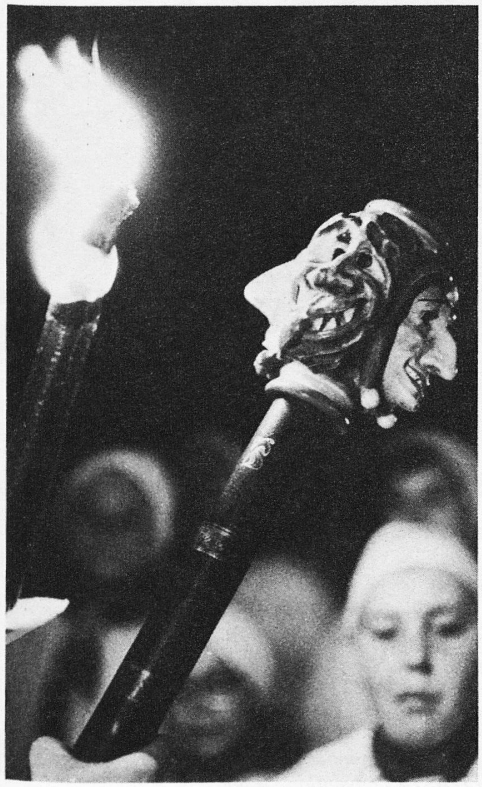
Ernen im Wallis erhält Wakker-Preis 1979
Der mit Fr. 10000.– dotierte Henri-Louis-Wakker-Preis, der vom Schweizer Heimatschutz alljährlich an kleinere Städte oder Gemeinden vergeben wird, die sich besonders um die Pflege ihrer historischen Ortsbilder bemühen, wurde für dieses Jahr der Oberwalliser Gemeinde Ernen zugesprochen. Der ehemalige Zehndenhauptort im Goms, der sich am alten Durchgang Binntal–Albrunpass im Mittelalter zu einer politisch und wirtschaftlich bedeutenden Siedlung entwickelte, verlor 1860/61, als die neue Furkastrasse auf der gegenüberliegenden Talseite gebaut wurde, seine einstige Stellung. Nicht ohne diese Voraussetzungen ist dem Dorf ein intaktes Ortsbild geblieben, das die Gemeindebehörden durch eine überlegte Baupolitik pflegen und bewahren. Der Wakker-Preis will die Bevölkerung von Ernen auch dazu ermuntern, durch die laufende Ortsplanung im Interesse der vorhandenen Dorfstrukturen und der sie umgebenden Landschaft auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren.

Ernen en Valais obtient le Prix Wakker 1979
Le Prix Henri-Louis Wakker, doté de 10000 francs, que la Ligue suisse du patrimoine national accorde chaque année à de petites villes ou communes qui se sont signalées particulièrement par le culte de leur site historique, a été attribué cette année à la commune haut-valaisanne d'Ernen. Cet ancien chef-lieu du dizain de Conches, qui s'est développé au Moyen Age en une agglomération politique et économique importante sur l'ancien passage entre la vallée de Binn et le col d'Albrun, a perdu sa position d'autrefois en 1860/61, lorsque la nouvelle route de la Furka fut construite sur le versant opposé de la vallée. Ces conditions ont aidé le village à maintenir intact son aspect, que les autorités communales cultivent et préservent par une sage politique de construction. Le Prix Wakker doit encourager la population d'Ernen à poursuivre la planification locale en cours dans l'intérêt des structures anciennes du village et de leur environnement.

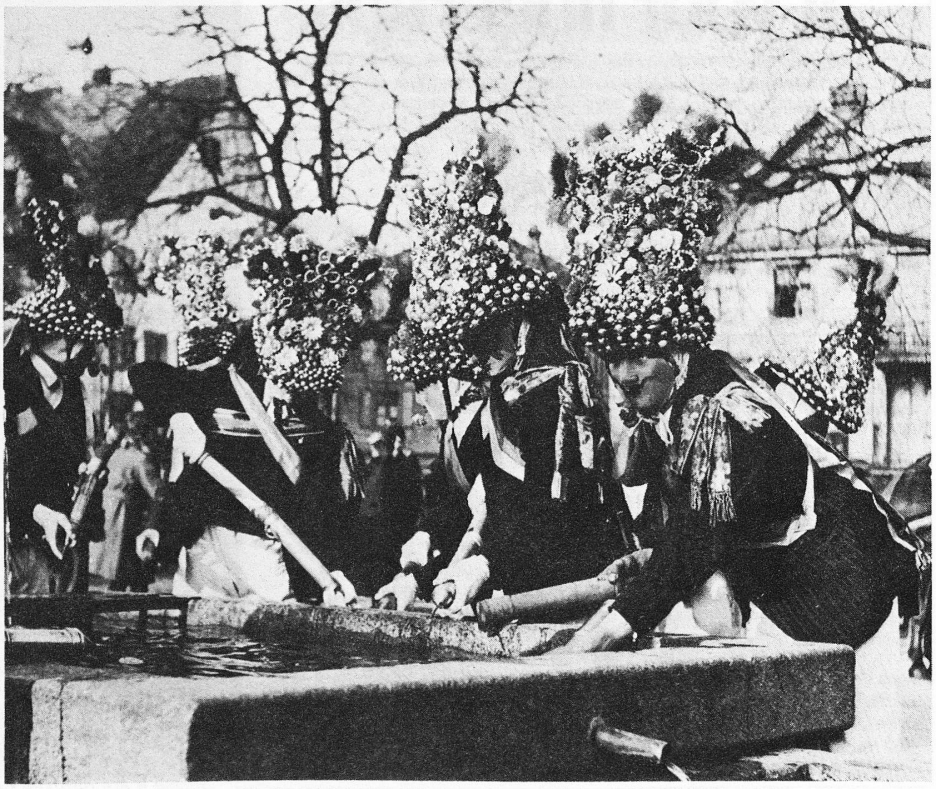
Fastnachtsbräuche
In den Fastnachtsbräuchen, wie sie heute in den meisten Gegenden der Schweiz weiterleben, sind die verschiedenartigsten Elemente zusammengeschmolzen: altheidnische und römische Frühlingsbräuche, christlich-kirchliche Kulthandlungen und weltliche Volkssitten. Der Fastnachtsbeginn liegt am Tag nach den Dreikönigen; im Monat Februar kulminiert dann das Narrentreiben. Hoch her geht es in der Innerschweiz: in Einsiedeln zum Beispiel laufen am «Schmutzigen Donnerstag», dem 22. des Monats, halbwüchsige, in groteske Fetzen gekleidete Knaben mit Schellengürteln durch das Dorf. Dieser Brauch, genannt «Hudlilaufen», ist der Fastnachtsauftakt. Sehenswert an der Einsiedler Fastnacht sind die «Joheen» mit ihren Holzlarven, die den Bewohnern Brot zuwerfen. Am originellsten ist das Walliser Fastnachtstreiben im Lötschental. Hohe Gestalten in Tierfellen mit unheimlichen, bunt bemalten Holzmasken, die «Roitschäggätä» tollen ebenfalls am «Schmutzigen Donnerstag» lärmend und die Leute erschreckend durch die Dörfer. Das Zentrum urtümlichsten Fastnachtstreibens ist Flums, wo Menschen in Tierbekleidung mit grotesk-schreckhaften Holzlarven einen geradezu barbarischen Eindruck machen. Mit Lärminstrumenten und Peitschenknallen zieht der «Butzi» durch Gassen und Strassen. Einen Fastnachtsumzug besonderer Art gibt es in Altstätten im Rheintal: Am Fastnachtssonntag und -dienstag marschieren dort die «Röllelibutzen» in ihren schmucken Uniformen umher und bespritzen die Zuschauer mit Wasser.

Chalanda Marz
Die Engadiner, Münstertaler und Oberhalbsteiner feiern am 1. März den Chalanda Marz, an dem sie, nach alter Tradition, die bösen Geister des Winters verjagen. Die Buben und Mädchen der Dörfer rufen mit ihren lauten Schellen, mit Peitschenknallen und Rätschen den Frühling herbei. Sie ziehen von Haus zu Haus, in jede Stube, in jeden Stall, wo immer sich Geister eingenistet haben könnten, die es nun mit grossem Lärm aufzuschrecken und zu vertreiben gilt. Oft wird den Bewohnern ein Lied gesungen, und die Schulkinder freuen sich, wenn ihnen eine kleine Geldgabe oder etwas Süsses zum Dank gespendet wird.

«Chesslete» in Solothurn



«Röllibutzen» in Altstätten im Rheintal



Switzerland welcomes you.

First we welcome you here in Acapulco for the 1978 ASTA Convention.

And throughout the year we welcome your calls to any of our information offices in North America.

Swiss National Tourist Office.
Switzerland Works.

New York • Chicago • San Francisco • Toronto • Montreal

Switzerland at Half-Fare.

For just $23.50 your clients can buy the special Swiss Half Fare card. It's valid for 15 days and entitles them to travel throughout Switzerland by rail, postal bus or boat at 50% off. Fully commissionable. Special transportation benefits are also available for senior citizens, including reduced rate hotel accommodations.

Swiss National Tourist Office.
Switzerland Works.

New York • Chicago • San Francisco • Toronto • Montreal

Switzerland is the booking center for all of Europe.

The Swiss National Tourist Office is a ticket supermarket. As the official agency of the Swiss Federal Railways, our Railway Department can book a variety of trains, buses and lake steamers, as well as sleeping cars for any Western European railway. Including Swiss Holiday Card, Half-Fare Card, Eurailtariff, Eurailgroup, Europabus, Eurail Youthpass and, of course, Eurailpass.

Swiss National Tourist Office.
Switzerland Works.

New York • Chicago • San Francisco • Toronto • Montreal

Introducing 4-Day Switzerland.

Now, in addition to our popular 8, 15-day and 1-month passes, the Swiss Holiday Card also is available for 4 days of unlimited transportation throughout Switzerland by rail, postal bus or boat. Just $45 per person, fully commissionable.

Swiss National Tourist Office.
Switzerland Works.

New York • Chicago • San Francisco • Toronto • Montreal

Switzerland at your fingertips.

The 1979 edition of the Selling Switzerland information manual will be mailed to you in early January. It'll cover everything you need to know about booking Switzerland.

Swiss National Tourist Office.
Switzerland Works.

New York • Chicago • San Francisco • Toronto • Montreal

Switzerland is still good for the dollar.

Even when the exchange rates take a slide, a tourist dollar still goes far in Switzerland. Because more than 100,000 beds cost less than $18 per person per night, including continental breakfast, taxes and service.

Switzerland is practically inflation-free. With less than 1½% increases in recent years, it's one of the most stable economies in the world.

Swiss National Tourist Office.
Switzerland Works.

New York • Chicago • San Francisco • Toronto • Montreal

Switzerland 1979. At 1974 prices.

For the fifth year in a row 90% of the member hotels of the Swiss Hotel Association have frozen their rates on more than 250,000 beds throughout Switzerland. And in the new, vastly improved 1979 edition of the Swiss Hotel Guide, a uniform rating system from five to one stars is introduced to make your work easier. Available free from any SNTO office next month.

Swiss National Tourist Office.
Switzerland Works.

New York • Chicago • San Francisco • Toronto • Montreal

Werbung um den amerikanischen Gast

Anlässlich des Mitte Oktober 1978 in Acapulco stattgefundenen 48. Weltreisekongresses des amerikanischen Reisebürodachverbandes (ASTA) warb eine Serie von sieben Inseraten im «ASTA Convention-Daily» für Ferien in der Schweiz.

Publicité à l'intention du tourisme américain

A l'occasion du 48e Congrès mondial du tourisme de la Société faîtière américaine des agences de voyages (ASTA), qui a eu lieu à la mi-octobre 1978 à Acapulco, une série de sept annonces en faveur des vacances en Suisse a été diffusée par l'«ASTA Convention-Daily».

Musée des arts décoratifs, Lausanne:

Amerikanische Plakatkunst 1945 bis 1975
Affiches américaines 1945–1975
American Poster Art 1945 to 1975

Rund 250 Plakate amerikanischer Künstler illustrieren dreissig Jahre amerikanischer Geschichte, deren Verlauf und Entwicklungen in den sozialen, politischen und künstlerischen Bereichen. Die Wanderausstellung, die von der National Collection of Fine Arts, Smithsonian Institution, in Washington zusammengestellt wurde, macht deutlich, dass vor allem die 1960er Jahre zu einer neuen gestalterischen Intensität in der amerikanischen Plakatkunst geführt haben. Auch quantitativ stammen die meisten Beispiele aus dieser jüngsten Periode. Im Gegensatz zu dieser eigenständig amerikanischen Entwicklung tragen die Plakate, die zwischen 1945 und 1960 geschaffen wurden, noch deutliche Spuren ihrer europäischen Abhängigkeit. In diesem Panorama amerikanischer Werbegrafik begegnet man unter anderem Werken von Saul Bass, Yvan Chermayeff, Seymour Chwast, Paul Davis, Milton Glaser, Michel Goldberg, David Lance Goines, Robert Rauschenberg, Tommi Ungerer, Andy Warhol. Bis 18. Februar

Quelque 250 affiches d'artistes américains illustrent trente années de l'histoire de l'Amérique sous ses aspects sociaux, politiques et artistiques. Cette exposition itinérante, composée par la «National Collection of Fine Arts» de la Smithsonian Institution de Washington, fait ressortir particulièrement l'intensité créative de l'art américain de l'affiche au cours des années soixante. La plupart des exemples datent de cette période récente. Contrairement à l'évolution purement américaine qu'ils révèlent, les affiches qui furent créées entre 1945 et 1960 portent encore les traces visibles des influences européennes. Dans ce panorama des arts graphiques publicitaires américains figurent, entre autres, des œuvres de Saul Bass, Yvan Chermayeff, Seymour Chwast, Paul Davis, Milton Glaser, Michel Goldberg, David Lance Goines, Robert Rauschenberg, Tommi Ungerer, Andy Warhol.
Jusqu'au 18 février

Some 250 posters by American artists are illustrating thirty years of American history and social, political and artistic developments during this period. The temporary exhibition, compiled by the National Collection of Fine Arts, Smithsonian Institute in Washington, clearly reveals that the 1960's in particular were a time of new creative intensity in American poster art. The large majority also originate from this recent period. In contrast with this independent American development, the posters produced between 1945 and 1960 bear distinct traces of their European heritage. In this panorama of American commercial art, works can be seen by artists Saul Bass, Yvan Chermayeff, Seymour Chwast, Paul Davis, Milton Glaser, Michel Goldberg, David Lance Goines, Robert Rauschenberg, Tommi Ungerer, Andy Warhol and others.

David Lance Goines «By Hand», 1974

Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel: Charles Pierre-Humbert

Charles Pierre-Humbert, der 1920 in Le Locle geboren wurde und sich in La Chaux-de-Fonds und Genf in seinem künstlerischen Handwerk ausbildete, lebt heute in Paris, wo er seit den frühen 1950er Jahren an zahlreichen Ausstellungen vertreten war. In einer Werkübersicht mit rund 250 Gemälden und Zeichnungen präsentiert das Musée d'art et d'histoire in Neuenburg das Schaffen des gebürtigen Jurassiers. Erst angesprochen und hingezogen von der figürlichen Gestaltung und Farbigkeit der Spätimpressionisten (vor allem Bonnard und Matisse), wandte sich Pierre-Humbert immer mehr einer malerischen Abstraktion zu, die unübersehbar von der saftigen und aufbrausenden Malweise von Nicolas de Staël beeinflusst und in Gang gesetzt wurde. Im Gegensatz etwa zur niederländischen Abstraktion lässt Pierre-Humbert seine Gegenstände und Modelle in einem lebhaften Farbenzauber weiter fibrieren. Energisch hingeworfene Aktbilder, Stilleben, Landschaften, Tierbewegungen zeugen von seinem freien und impulsiven Pinselstrich: «Peindre, c'est agir!»
3. Februar bis 11. März

Charles Pierre-Humbert, né au Locle en 1920, a acquis à La Chaux-de-Fonds puis à Genève sa formation artistique. Il vit actuellement à Paris, où il a participé depuis le début des années cinquante à de nombreuses expositions. Le Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel présente l'œuvre de ce Neuchâtelois du Jura dans une rétrospective comprenant environ 250 tableaux et dessins. Attiré et séduit d'abord par la composition figurative et les coloris des derniers impressionnistes (principalement Bonnard et Matisse), Pierre-Humbert s'est tourné de plus en plus vers une peinture abstraite, qui fut imperceptiblement influencée et orientée par la manière picturale riche et exubérante de Nicolas de Staël. Contrairement aux abstraits néerlandais, il fait vibrer objets et modèles dans une magie de couleurs vives. Des nus, des natures mortes, des paysages, des animaux en mouvement, puissamment esquissés, témoignent d'une inspiration libre et spontanée: «Peindre, dit-il, c'est agir».
Du 3 février au 11 mars

Musée d'art et d'histoire, Fribourg: Xylon 8, Triennale internationale de gravure sur bois

La plus ancienne des techniques de gravure originale connaît depuis quelques années un renouveau remarquable partout en même temps. Preuve en est la participation des artistes ayant soumit des œuvres au jury international du Xylon 8. Grâce à la générosité de la Ville de Fribourg et de mécènes privés, le jury a pu attribuer plusieurs prix: Prix de la Ville de Fribourg (Teresa Bryning Adamiecka, Pologne), Premier Prix Xylon (Jadwiga Smykowska, Pologne), Deuxième Prix Xylon (Ernesto Banderas, Chili). L'exposition Xylon 8 (200 œuvres de 121 graveurs provenant de 27 pays) entamera dès le mois de mars un vaste circuit à Berlin, Ludwigshafen, Lugano, Winterthour, Lodz (Pologne).
Jusqu'au 25 février

200 Werke von 121 Holzschneidern aus 27 Ländern sind an der diesjährigen Triennale Xylon 8 im Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg bis zum 25. Februar zu sehen. Anschliessend wandert die Ausstellung nach Berlin, Ludwigshafen, Lugano, Winterthur, Lodz (Polen) und Schweden.

Grosse Varlin-Retrospektive in Lausanne
Das Musée cantonal des beaux-arts in Lausanne zeigt in seinen Räumen bis 4. März eine grosse Gedächtnisausstellung zu Ehren des im November 1977 verstorbenen Schweizer Malers Varlin, der zu den grössten «Zeit-Porträtisten» seiner Zeit zählt.

Ausstellungshinweise: Peter Röllin

August-Deusser-Museum in Zurzach
Zurzach, die frühere Markt- und heutige Badestadt, ist um eine Attraktion reicher geworden: Das August-Deusser-Museum im Schloss Bad Zurzach. Unmittelbar am Rheinufer baute sich 1900 der Textil- und Schuhfabrikant Jakob Zuberbühler die Villa Himmelrych, später Schloss Bad Zurzach genannt. Im Jahr 1944 ging die Jugendstilvilla an den Schuhfabrikdirektor Alois E. Odermatt über, der sie schliesslich der Antonie-Deusser-Stiftung verkaufte. Bedingungen waren eine stilvolle Aussen- und Innenrenovation, viermal jährlich ein Tag der offenen Museumstür und ein frei zugänglicher Park für jedermann. Der Maler und Akademiker August Deusser wurde 1870 in Köln geboren und 1917 als Professor an die Düsseldorfer Kunstakademie gerufen. 1942 starb er in Konstanz. Sein künstlerisches Werk umfasst rund 2000 Bilder, davon sind 400 im Besitz der Stiftung und 60 davon ausgestellt. Deussers Themen galten dem Rhein und dem Schwarzwald, den Pferden, Reitern und Kürassieren. Der Künstler war stark vom Impressionismus beeinflusst und arbeitete mit sehr leuchtenden Farben. Das Museum ist geöffnet Dienstag bis Sonntag 10–12 und 13.30–17 Uhr.

100 Jahre Kunstmuseum Bern
Mit einer Reihe interessanter Veranstaltungen feiert das Kunstmuseum Bern seinen 100. Geburtstag. Das Jubiläum soll, so nach den Worten der Veranstalter, nicht ein introvertierter Festakt von Kunstfreunden werden, sondern muss weitesten Kreisen der Bevölkerung helfen, das Museum zu entdecken. Auch ausserhalb des Museums werden deshalb verschiedene Aktivitäten stattfinden. Durch Wanderausstellungen soll das Kunstmuseum in der Stadt, aber auch in Regionen des Kantons attraktiv in Erscheinung treten und so zu einem Besuch des Hauses an der Hodlerstrasse in Bern ermuntern. Aktiv werden sich auch zahlreiche Berner Künstler an der Gestaltung der Jubiläumsfeste beteiligen. Im Kunstmuseum selbst sind für das Jahr 1979 drei Grossanlässe vorgesehen: Vom 16. Februar bis 16. April dauert die Schau «Das Museum of Modern Art New York zu Gast im Kunstmuseum Bern». Von Anfang Juni bis Ende August wird das «Spätwerk von Paul Klee» zu sehen sein, und gegen Ende September bis Anfang Dezember beherbergt das Museum die grosse Ausstellung des Berner Malers, Zeichners, Dichters, Reformators und Staatsmanns Niklaus Manuel Deutsch (1484–1530). Verschiedene kleinere Ausstellungen ergänzen das Programm.

Le Musée des beaux-arts de Berne a 100 ans
Le Musée des beaux-arts de Berne célèbre son centième anniversaire par une série d'intéressantes manifestations. Comme l'expliquent les organisateurs, cela doit être, non pas une festivité à l'intention des amateurs d'art, mais un moyen de faire découvrir le musée à de larges cercles de la population. Diverses activités auront lieu également hors du musée. Des expositions itinérantes doivent captiver l'attention du public de la ville et des différentes régions du canton et l'inciter à une visite du Musée de la Hodlerstrasse. De nombreux artistes bernois participent activement à la célébration de ce centenaire. Trois grandes manifestations sont prévues au Musée pour l'année 1979. Du 16 février au 16 avril aura lieu l'exposition «Le Musée d'art moderne de New York hôte du Musée des beaux-arts de Berne». Du début juin à la fin août sera exposée «L'œuvre tardive de Paul Klee» et, vers la fin septembre jusqu'au début de décembre, le Musée abritera la grande exposition du peintre, dessinateur, poète, réformateur et homme d'Etat bernois, Niklaus Manuel Deutsch (1484–1530). D'autres expositions de moindre envergure compléteront ce programme captivant.

100 years of the Berne Museum of Art
The Berne Museum of Art is commemorating its 100th anniversary with a series of interesting events. In the words of the organisers, the jubilee is not to be an introverted festival among art lovers, but must induce people far and wide to discover the museum. Various activities will therefore take place outside the museum. The Museum of Art is to be placed in an attractive light in the city, as well as throughout the canton, by means of temporary exhibitions, in order to encourage visitors to the premises in Hodlerstrasse in Berne. Numerous Berne artists will also play an active part in the jubilee. Three major events are planned for the Museum of Art itself during 1979: from February 16 until April 16 there will be an exhibition entitled "The Museum of Modern Art New York as Guest at the Berne Museum of Art". From early June to the end of August the "Late Work of Paul Klee" will be on view and towards the end of September until early December the museum will feature the large exhibition of the Bernese painter, draftsman, poet, reformer and statesman Niklaus Manuel Deutsch (1484–1530). The promising programme will be supplemented by various smaller exhibitions.

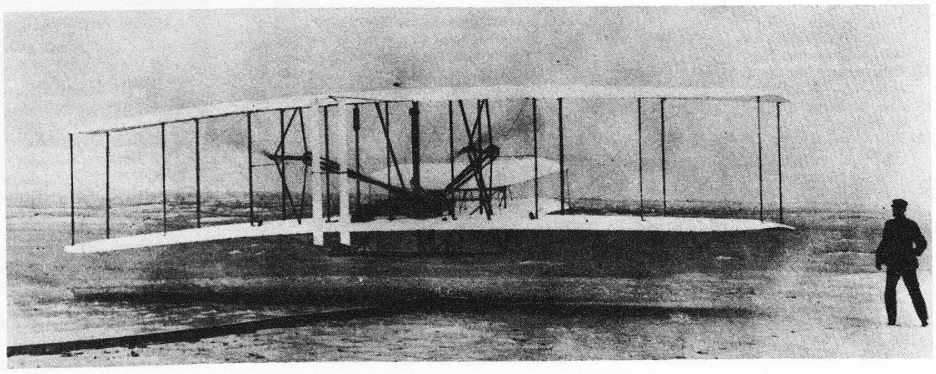
Kunsthaus Zürich:
Camille Graeser und Max von Moos
Dem Schaffen zweier völlig verschiedener Schweizer Maler ist die Doppelausstellung im Zürcher Kunsthaus gewidmet, die am 8. Februar eröffnet wird: der konkreten Malerei von Camille Graeser und den surrealen Bildern von Max von Moos. Obschon sich die Werke beider Künstler äusserlich stark unterscheiden, bestehen Verbindungen, die eine gemeinsame Präsentation rechtfertigen. Sowohl Camille Graeser als auch Max von Moos zählen zu den wichtigsten Malern der modernen Schweizer Kunst in den 1930er Jahren, und beide waren Mitglieder der «Allianz», in der Künstler verschiedener Richtungen vertreten waren. 1936 zeigte das Zürcher Kunsthaus die Ausstellung «Zeitprobleme in der Schweizer Malerei und Plastik», die 40 Künstler der konstruktiven und surrealen Richtung gemeinsam vorstellte. In der Folge dieser Ausstellung wurde 1937 die «Allianz» gegründet, eine Vereinigung junger Schweizer Künstler, der der damals 45jährige Camille Graeser ebenso angehörte wie der um 10 Jahre jüngere Max von Moos. Graeser und von Moos waren an der Allianz-Ausstellung 1942 in Zürich vertreten. In der künstlerischen Vision freilich unterscheiden sich der Exponent der konkreten Malerei und der in einen beinahe autobiographischen Surrealismus ausweichende von Moos grundsätzlich. Das zwar streng konkrete, aber doch heitere und poetische Werk Camille Graesers steht jenem mit rätselvollen und surrealen Bildinhalten befrachteten Schaffen von Max von Moos gegenüber. Zerfall des Kreatürlichen, menschliche Ängste und Träume verdichten sich in seinen Kompositionen: «Mit Bienenfleiss strenge ich mich an, traurige Wahrheiten schön zu machen.»
8. Februar bis 25. März

Vor 75 Jahren: erster Motorflug durch Orville Wright. Sonderausstellung im Verkehrshaus Luzern
Premier vol à moteur d'Orville Wright il y a septante-cinq ans. Exposition au Musée des transports et communications de Lucerne
75 years ago: first powered flight by Orville Wright. Special exhibition at the Lucerne Transport Museum

Als grosser «amerikanischer Bluff» betitelte man das epochale Ereignis, das dem Amerikaner Orville Wright am 17. Dezember 1903 gelang: der erste mit Motorkraft getriebene Flug der Luftfahrtgeschichte, mit dem eine gewaltige Entwicklung ihren Anfang nahm. Der Flug war das Ergebnis langjähriger Vorbereitungen und Versuche der beiden amerikanischen Fahrradmechaniker und -fabrikanten Orville und Wilbur Wright. Erst konstruierten die beiden Brüder Gleiter als Ein- und Doppeldecker und erprobten diese auf den Sandhügeln von Nordkarolina mit Erfolg. Später kamen sie auf den Gedanken, das Flugzeug mittels zweier motorgetriebener Luftschrauben vorwärtszubewegen und vom Boden abzuheben. Der erste Motorflug dauerte 12 Sekunden über eine Länge von 50 Metern, und schon bald darauf gelang es den Brüdern, die 335 kg schwere Maschine in Kurven- und Kreisflügen zu bewegen. Die Sonderausstellung im Verkehrshaus in Luzern zeigt Dokumentationen und Modelle zu diesem ersten Motorflug.
Bis 4. März

«Un grand bluff américain»: c'est sous ce titre que l'on diffusa en Europe la nouvelle de l'exploit révolutionnaire de l'Américain Orville Wright le 17 décembre 1903: le premier vol à moteur de l'histoire de l'aviation, qui commença à partir de cette date sa foudroyante carrière. Ce vol était l'aboutissement de préparatifs et d'essais entrepris pendant des années par les deux mécaniciens et fabricants de bicyclettes: les frères Orville et Wilbur Wright. Ils construisirent d'abord des planeurs monoplans et biplans, qu'ils expérimentèrent avec succès sur les collines de sable de la Caroline du Nord. Ils eurent plus tard l'idée de propulser l'engin et de l'élever au-dessus du sol au moyen de deux hélices actionnées par un moteur. Le premier vol à moteur dura douze secondes et couvrit une distance de cinquante mètres. Bientôt déjà les deux frères parvinrent à faire exécuter à un engin de 335 kilos des vols en virages et en cercle. L'exposition du Musée des transports et communications de Lucerne présente une documentation et des maquettes relatives à ce premier vol à moteur.
Jusqu'au 4 mars.

The epoch-making event realised by the American Orville Wright on December 17, 1903, was termed the great "American bluff": the first powered flight in the history of aviation, which was the beginning of a gigantic development. The flight was the result of many years of preparations and tests by the two American bicycle mechanics and manufacturers, Orville and Wilbur Wright. The brothers first constructed gliders in the form of mono- and biplanes and carried out tests successfully in the sand hills of North Carolina. They later had the notion to propel the aircraft forwards by means of two engine driven propellers and to lift it from the ground. The first powered flight lasted 12 seconds and covered a distance of 50 metres. The brothers then soon succeeded in propelling the machine, 335 kg in weight, in curves and circles. The special exhibition at the Transport Museum in Lucerne includes documents and models relating to this first powered flight.
Until March 4

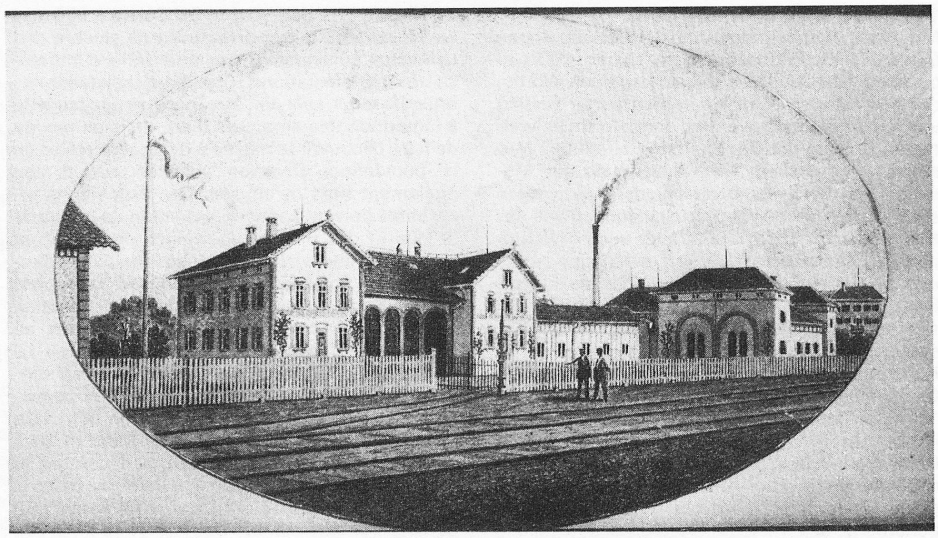


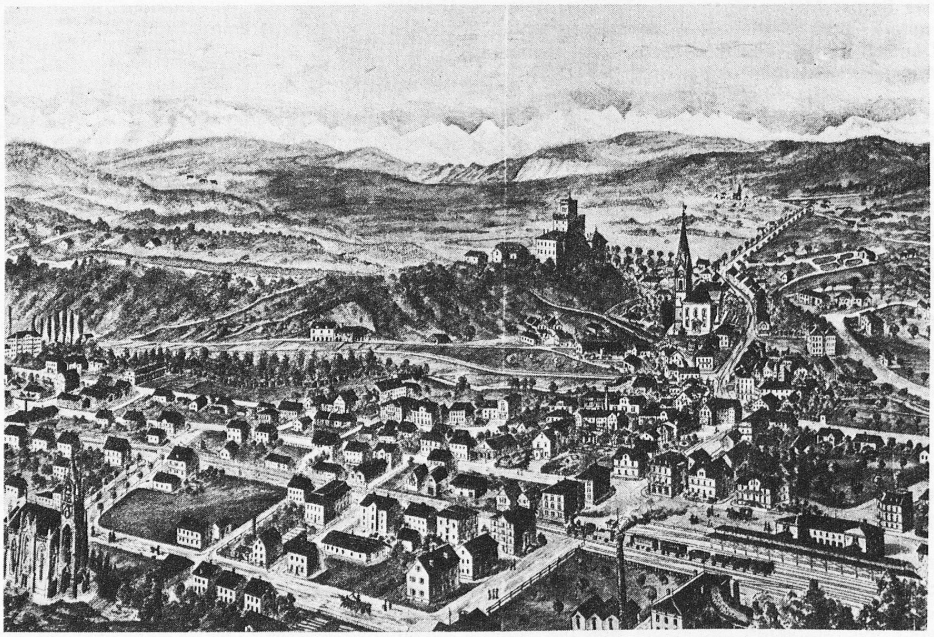
Neue Kunstdenkmäler-Inventare der Kantone Schwyz und Zürich

Kürzlich sind in der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte in Bern, zwei neue Inventarbände erschienen: «Kanton Schwyz I» von André Meyer und «Kanton Zürich III» von Hans Martin Gubler. Die Kunstdenkmäler-Inventare, die seit 1927 in regelmässiger Folge erscheinen, umfassen heute 66 Bände. Vor allem die neuesten Publikationen dokumentieren einen auffallenden Wandel des Denkmalbegriffes, nicht nur in bezug auf die komplexere Betrachtungsweise (Ensemble-Schutz), sondern auch in der Ausweitung der Objektauswahl.

Erstmals erscheint mit «Schwyz I» von André Meyer in der Kunstdenkmäler-Reihe eine Neuausgabe eines längst vergriffenen Werkes (Erstausgabe 1930 von Linus Birchler), das völlig neu erarbeitet wurde. Zwar wurden Material und Textzitate von Birchler weitgehend berücksichtigt, doch umfasst der neue 545seitige Band (mit rund 500 Abbildungen) nur noch den Flecken Schwyz und das übrige Gemeindegebiet, während der aus der Pionierzeit stammende Band von Birchler den ganzen Bezirk Schwyz und die Bezirke Gersau und Küsnacht mit einschloss. Die Einschränkung des Inventarisationsgebietes ermöglichte eine bemerkenswerte Ausweitung der Betrachtung kulturgeschichtlich interessanter Baudenkmäler und Einrichtungen. Neben bekannteren Kulturgütern des Fleckens Schwyz (Pfarrkirche, Klöster, Kapellen, Herrenhäuser usw.) werden nun auch Bauwerke jüngeren Datums ausführlich besprochen, unter anderem Schul- und Verwaltungsbauten aus den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts. Mit der Würdigung des Bundesbriefarchivs in Schwyz mit den Fresken von Heinrich Danioth (1935/36) dürfte wohl die bisher oberste Zeitgrenze erreicht worden sein.

Mit dem Band «Kanton Zürich III» von Hans Martin Gubler verfügen die beiden zürcherischen Bezirke Pfäffikon und Uster über ein Inventar-Nachschlagewerk ausserordentlicher Breite und Vollständigkeit. Noch stärker als in der schwyzerischen Bearbeitung wird hier der kontinuierliche Wandel des Denkmalbegriffes bemerkbar. Die Bezirke Pfäffikon und Uster zählen mit dem Glarnerland zu den wichtigsten frühindustrialisierten Gebieten der Schweiz und erfuhren vor allem seit der Mitte des 19. Jahrhunderts eine intensive wirtschaftliche Entwicklung. Entsprechend stark haben sich auch die einstigen Siedlungsstrukturen gewandelt und verändert. Den jüngeren baulichen Zeugen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte gilt denn auch die notwendige Betrachtung des Autors ebenso wie den eigentlichen «Kunstdenkmälern». Neben bekannteren Sakral- und Profanbauten (Kyburg, Greifensee) beleuchtet der 745seitige Band (mit gegen 1000 Abbildungen) vor allem Baugattungen, die diese Kulturlandschaft am weitaus stärksten typisieren: Bauernhäuser, Schulen, Fabriken, Fabrikantenvillen, Arbeiterhäuser. Kurzbeschreibungen und eine Fülle von Illustrationen ergänzen sich zu einer seltenen Informationsdichte. *Rö*





Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Aarau

20. Feb. Saalbau: Duo-Abend. – Innerstadtbühne: «Das Glashaus», musikszenisches Spiel
22. Feb. Innerstadtbühne: «L'Espace dance avec Pit et Phil»
23. Feb. Innerstadtbühne: Premiere «Masse Mensch», Claque Baden
24. Feb. Innerstadtbühne: Puppentheater «D Rägefee» mit Monika Demenga. – «Masse Mensch», Claque Baden
26. Feb. Saalbau: «Der Diener zweier Herren», Theater unterwegs, München
2. März. Saalbau: Kommentierter Klavierabend Leonore Katsch
4. März. Stadtkirche: Musik für Chor, Bläser und Orgel

Das ganze Jahr. Stadtmuseum «Alt-Aarau», Schlossplatz. – Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde, Feerstr. 17. – Aarg. Kunsthaus, Rathausplatz

Adelboden

Feb./März. Jeden Samstag Gäste-Riesenslalom
10./11. Feb. Curling: Preise der Hahnenmoosbahnen
14.–16., 17./18. Feb. Curling: Inter-Hotel-Cup für Hotelgäste, Adelboden-Cup
21. Feb. Ski: Schaufahren
24./25. Feb. Curling: Wildstrubel-Turnier
25. Feb. BOSV-Cup-Riesenslalom
28. Feb. Riesenslalom für Adelbodner Schüler
3./4. März. Schweizerische Ski-Akrobatik-Meisterschaften. – Curling: Confiserie-Schmid-Cup
7. März. Ski: Schaufahren
10./11. März. Curling: Saisonabschlussturnier

Aigle

17 fév. Théâtre allemand: Soirée et bal

Manifestations des semaines prochaines

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

Altstätten

22.–27. Feb. Altstättner Fasnacht

Das ganze Jahr. Jeden Donnerstag Vieh- und Warenmarkt. – Sportzentrum GESA. – Hallenbad

Amden

11. Feb. Ski: Gästerennen
14. Feb. Theater- und Unterhaltungsabend Männerchor
16. Feb. Theater und Konzert der Musikgesellschaft

Amriswil

3./4. März. Orgelmusikkonzert

Andermatt

10./11. Feb. Patrouillenlauf Feld Div 8
11. Feb. Curlingturnier
12. Feb. Mondscheinschlittenfahrt
16. Feb. Volkstümlicher Abend
17./18. Feb. Urschner Volksskilauf
22.–25. Feb. Winter-Einzelmeisterschaften FWK und Mannschaftswettkämpfe FF Trp und FWK
25. Feb.–1. März. Andermatter Fasnacht
3./4. März. Ski: Veltlinertour

Appenzell

Das ganze Jahr. Galerie Bleiche: Appenzeller Bauernmalerei. – Freiluftmuseum. – Musik- und Zaubermuseum

Appenzellerland

18. Feb. Alpsteinlauf Weissbad–Schwägalp–Urnäsch (Ski-Gebirgslauf)

Arbon

4. März. Passionskonzert Oberthurgauischer Kammerchor